

# Nachbarskinder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Nachbarskinder*

«Wenn du mich damals genommen hättest, wäre ich heute dein Weibchen!»

**Man hätte es nicht zu kennen brauchen ...**

Der Kritiker einer grossen, baslerischen Tageszeitung leistet sich anlässlich einer Besprechung des Balletts «Fräulein Julie», nach Strindbergs gleichlautendem Drama folgenden, zu einigem Kopfschütteln

berechtigenden Passus (oder sollte es heißen Lapsus?). «Großartig war ihre (Maria Tallchiefs, vom American Ballet Theatre) Darstellung der Titelpartie nach Strindbergs »Fröken Julie«. *Da hätte man das Schauspiel überhaupt nicht zu kennen brauchen, um den Gang der*

*Handlung zu verstehen.* Die T. interpretierte mit vollendeter Beherrschung des Körpers und aufrüttelnder dynamischer Spannkraft die *sadistische alte Dame*, die ihren Liebhaber etc. verführt und quält.» Man hätte aber das Stück vielleicht doch kennen sollen! Pierre

**HÖTEL ROYAL**

Beim Badischen Bahnhof  
Höchster Komfort  
zu mässigen Preisen  
Grosser Parkplatz

**BASEL**